

Georg Meggle
Dankesworte

Liebe Freundinnen und Freunde,

das Schöne an solchen ehrenden Fest-Veranstaltungen ist, dass der Geehrte selber keinen Festvortrag halten muss. Ich darf heute nur Danke sagen.

Marianne sagte zu mir: Girgi, machs kurz!

Die kürzeste Variante wäre diese: Ich danke Euch allen für Alles. Marianne, Du hast das Wort.

Eine etwas längere Variante ist die folgende:

Ich danke heute nur für 2 Dinge:

- 1: für dieses Symposium
- 2: Für die Verleihung der GAP-Ehrenpräsidentschaft

Zum Punkt 1: Zum Symposium:

Kurz dazu, wie es zu ihm gekommen ist.

Wie viele wichtige Ideen in meinem Leben verdankt sich auch die Idee zu diesem Symposium meinem Freund Wolfgang Lenzen. Ich bin, wie seit Jahrzehnten, um den 04. Februar 2018 rum wieder auf seinem Geburtstagsfest und Wolfgang meint: Georg – im nächsten Jahr, 2019, zu Deinem 75ten, bist aber auch Du mal wieder mit einem Fest dran. Und obwohl ich, was meine eigenen Geburtstage angeht, eigentlich ein Festmuffel bin, muss ich Wolfgang wieder mal Recht geben. Ich fasse ein kleines Fest im Allgäu ins Auge – im engen Kreis meiner Familie und meiner mir am nächsten stehenden akademischen Kinder, meiner ehemaligen Assistentinnen und Assistenten.

Im September kommt dann etwas Grosses hinzu: die Verleihung der GAP-Ehrenpräsidentschaft durch die Mitgliederversammlung auf dem 10. GAP-Kongress an der Uni zu Köln unter der Regie von Thomas Grundmann.

Von beidem – der Idee einer 75er Feier und jener GAP-Ehrung – erzähle ich meinem Salzburger Freund Johannes Brandl. Und der reagiert ganz spontan mit einem: Das – die Feier – die machen wir hier. Hier an der Uni Salzburg.

Angesichts dieses Ambientes liegt es dann nahe, den Kreis der Einzuladenden über den genannten Kinderkreis hinaus zu erweitern. Das Ergebnis kennt Ihr: Seit 3 Tagen sind ziemlich genau 75 Kolleginnen und Kollegen an diesem Symposium beteiligt.

Soviel zum Hintergrund. Und damit zum **Dank**.

Ich danke – vielleicht auch in Eurem Namen:

Meinem Freund Wolfgang für dessen prima Geburtstagsidee.

Und dann, für die Realisierung dieser Idee, der Universität Salzburg – d.h. meinem Freund Johannes.

Zur Optimierung dieser Realisierung haben mehrere beigetragen:

Auf der Ebene der Infrastruktur: Andrea Busch, meine langjährige Sekretärin in Leipzig. und Kathrin Hommel, Mitarbeiterin des hiesigen Philosophischen Instituts.

Auf der Finanziellen Ebene: Das Salzburger Philosophische Institut – und die GAP.

Auf der wichtigen Ebene der kognitiven Optimierung: Die vier Chairpersons und alle Vortragenden unseres Symposiums.

Und auf der, wie Ihr wisst, für mich nicht weniger wichtigen Ebene der emotionalen Optimierung: Unsere beiden Musiker. Gestern Abend der Organist Benedikt Bonelli. Und jetzt der Pianist Murat Parlak.

Und Danke auch an meine letzte Leipziger Assistentin, Beatrice Kobow, die mit Johannes diese Matinee eröffnet hat.

Und vor allem Dank an meine Marianne – für ihre Bereitschaft, mit einer Lesung aus ihren Jemen-Erinnerungen den zweiten Teil dieser Matinee zu übernehmen. Als ich sie fragte, ob sie das machen würde, war ihre erste Reaktion: „*Nein*, das ist doch viel zu persönlich.“ Die typische Georg-Reaktion: “Im Gegenteil: Genau deshalb wär’s doch goldrichtig.“ Gaaaanz großes Danke, liebe Marianne, für Deine mich dann selber total überraschende Zustimmung.

Jetzt nur noch kurz zum **zweiten Punkt**: Zur GAP und zu ihrem Neuen GAP-Ehrenpräsidenten.

Auf die GAP bin ich echt stolz. Es ist, glaube ich, wirklich so: Mit der Gründung der GAP hat sich die Philosophische Szene in Deutschland verändert. Dieser Gründungsakt bzw. dessen Initiierung war nicht die Tat eines Einzeltäters. Ohne die Unterstützung seiner Familie und seiner Freundinnen und Freunde wäre dem jetzigen Ehrenpräsidenten der GAP auch diese Tat nicht möglich gewesen.

Wie schon mehrfach zu Protokoll gegeben, haben ihn dabei am kräftigsten unterstützt:

Erstens, durch geistige und organisatorische Schwerst- und Akkord-Arbeit seine beiden damaligen Assis Christoph Fehige und Ulla Wessels; und, zweitens, ideell wiederum Wolfgang Lenzen, sowie Julian Nida-Rümelin, Franz von Kutschera und Georg Henrik von Wright. Ohne diese Arbeiter und Ideologen gäbe es die GAP nicht. Ich möchte daher ganz klar erklären: Aus meiner Sicht umfasst meine heutige Ehrung ohne jede Einschränkung auch die soeben Genannten.

Dass die GAP heute, fast 30 Jahre später, eine der größten und einflussreichsten Philosophischen Gesellschaften Europas ist, auch das ist natürlich nicht allein das Verdienst des damaligen Gründungspräsidenten und der übrigen Gründungsmitglieder. Es ist das Gemeinschaftswerk auch aller nachfolgenden GAP-Präsidenten und deren Mannschaften – als da waren und sind:

Julian Nida Rümelin
Carlos Ulises Moulines
Ansgar Beckermann
Thomas Spitzley
Achim Stephan
Thomas Grundmann –
und Geert Keil, unser junger neuer Präsident.

Und nun, last not least, natürlich noch mein ganz persönliches DANKE an den heutigen Laudator.

Reinhard, bei Deiner Laudatio ging es mir so, wie es wohl fast allen ähnlich Gestrickten immer ergeht, wenn man sich – zum Beispiel beim Vorgestelltwerden vor Vorträgen – dick gelobt hört. Es stellt sich einem ganz unweigerlich die Frage:: *Und das soll wirklich ich sein?*

Ich gestehe freilich ganz offen, dass ich keinem der bisher gezeichneten Bilder von mir so gerne tatsächlich entsprechen würde, wie dem von Dir, lieber Reinhard, soeben skizzierten. Dir, mein lieber Reinhard, mein ganz herzlicher Dank.

Und jetzt noch mein größter Wunsch. Es ist der gleiche wie der, den vorhin auch schon Beatrice am Ende ihrer Einführung geäußert hat:

*Ich wünsche mir:
Noch viele Abenteuer –
Noch viele Abenteuer mit Marianne.*